Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DRS

Programmvorschau:

Sehen statt hören

Erstausstrahlung:
20. Mai (16.10 Uhr)
Zweitausstrahlung:
27. Mai (16.10 Uhr)

Es werden diesmal zwei verschiedene **Dienstleistungen** näher vorgestellt: Einerseits die **Lebensversicherungen,** andererseits die **Gehörlosendolmetscherinnen.** Das erste Thema wurde auf Wunsch der beratenden TV-Kommission des Gehörlosenbundes ins Programm genommen. Anlass für das zweite Thema war eine fröhliche Diplomfeier in Zürich. Mit ihr wurde der erste Teil des allerersten Gehörlosendolmetscherkurses in der Deutschschweiz abgeschlossen.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

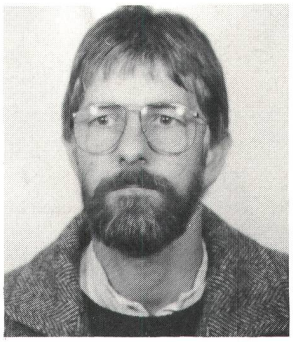
Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01/840 19 83

Redaktoren:
Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiterinnen:
Linda Sulindro, Ursula Stöckli

AZ 8500 Frauenfeld

014357/0000022/000
Janner Andreas u. Silvia
Grossackerstrasse 59
8041 Zürich



Neuer Mitarbeiter

Seit dem 15. März 1989 arbeitet Herr Roland Sutter als Sozialarbeiter auf der Beratungsstelle für Gehörlose in Zürich. Er ist der Nachfolger von Frau Elisabeth Rauh, die seit dem 28. Februar 1989 nicht mehr hier arbeitet. Wir wünschen ihm alles Gute bei seiner Arbeit.

Team der Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

Kirchliche Anzeigen

Bern
Pfingstsonntag, 14. Mai 1989, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Markus-Kirche. Anschliessend Zvieri im Kirchgemeindehaus.
Pfr. H. Giezendanner

Biel
Sonntag, 28. Mai 1989, 14.00, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Farel. Anschliessend Zvieri im Kirchgemeindehaus.
Pfr. H. Giezendanner

Gstaad
Sonntag, 21. Mai 1989, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Zvieri im Hotel Bernerhof.
Pfr. H. Giezendanner

St.Gallen
Sonntag, 28. Mai, 14.30 Uhr: Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen-St.Gallen.
Anschliessend gemeinsamer Zvieri. Pfr. W. Spengler

Zürich-Oerlikon
Am 21. Mai «Zmorge» im Klubraum um 9.30 Uhr, anschliessend Gottesdienst in der Gehörlosenkirche um 10.30 Uhr. Der Vorstand

Akupunktur statt Chemie

(Isu) Der Monat Mai: Zeit der Blüten, Zeit des Verliebtseins, aber auch Zeit des Leidens. Blütenstaub (auch Pollen genannt) von Bäumen, Sträuchern und Gräsern bringen etlichen Menschen Probleme. Sie leiden an Heuschnupfen. Und weil jeder dritte Pollenallergiker sogar asthmagefährdet ist, ist Vorbeugung ausserordentlich wichtig. Als Betroffene möchte ich gerne meine Erfahrungen an dieser Stelle weitergeben.

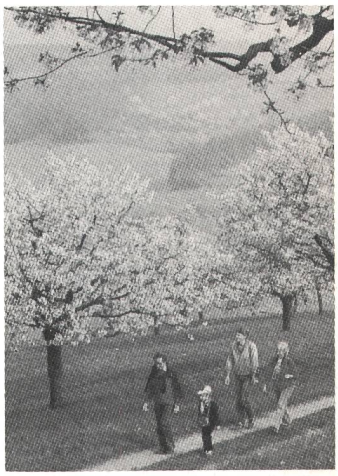
Heuschnupfen wird durch Blütenstaub von Bäumen, Sträuchern, Gräsern und Getreide ausgelöst. Dieser Staub wird eingeatmet und kommt ins Blut. Wer nicht über genügend Abwehrstoffe verfügt, bekommt Beschwerden. Die typischen Symptome des Heuschnupfens sind:

- geschwollene Nase, Juckreiz
- entzündete Augen,
- Kopfschmerzen und leichtes Fieber,
- Niesanfälle und Nieskrämpfe

In den unteren Atemwegen können sich dadurch auch Komplikationen entwickeln, die zu asthmatischen Atembeschwerden führen. Die meisten Heufieberkranken bekommen ihre Beschwerden von Mai bis einschliesslich Juli (Blütezeit der Gräser und Getreidearten). Doch sind bereits im März Erkrankungen möglich (beginnende Blütezeit der Haselnuss und mancher Weiden), aber auch im August (Blütezeit der Goldrute). Besonders die Witterung spielt dabei eine wichtige Rolle: Sonnenperioden verstärken die unangenehmen Erscheinungen, während Regenzeiten sie mildern.

Fenster zu und Ferien

Zwar gibt es heute gute Medikamente gegen Heuschnupfen. Doch Vorbeugung ist ebenso wichtig und hier hat sich zum Beispiel die Desensibilisierung (= Unempfindlichkeitsmachung) gut bewährt. Diese ärztliche Behandlung ist eine langwierige Sache und verlangt grosse Geduld. Die Erfolgsaussichten sind heute recht gut, doch wie bereits erwähnt, sind bestimmte Vorbeugemassnahmen unerlässlich. Der Heuschnupfenkranke muss nämlich bemüht sein, möglichst wenig mit den Pollen in Kontakt zu kommen. Er soll sich



Frühling: Zeit der Wanderungen in Licht und Sonne.

daher meist in geschlossenen Räumen aufhalten und auch während der Nacht das Schlafzimmerfenster nicht öffnen. Ärzte raten, während der Blütezeit Ferien zu nehmen. Es wird dabei empfohlen, den Urlaub auf einer Insel oder in hohem Gebirge zu verbringen, weil dort die Luft pollenarm ist. Immer mehr Leute unterziehen sich heute einer Akupunkturbehandlung, die Erfolgsmeldungen sind sogar verblüffend.

Medizin für nichts!

Schon als Kind litt ich jeden Frühling, aber auch im Herbst an Heuschnupfen. Bei mir entwickelten sich Komplikationen, ich litt an Asthma. So verbrachte ich meine Sommerferien jeweils im Engadin und konnte mich von diesem Asthma erholen. Aber die Heuschnupfen traten im nächsten Frühling wieder auf. Medikamente hatten mir nichts geholfen. So unterzog ich mich in den letzten Winterzeiten erfolgreich den Akupunktur-Behandlungen und habe auch Naturheilmittel eingenommen. Heuschnupfen kenne ich zur Zeit nur noch aus der Vergangenheit. Hoffentlich bleibt es aber auch künftig so!